

den unsere Parteiorganisationen den höheren Ansprüchen, die mit dem quantitativen und qualitativen Wachstum der Arbeiterklasse verbunden sind, gerecht? Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Führungstätigkeit und den Arbeitsstil der Parteileitungen und leitender Genossen?

Ausgehend von der Lage im Kreis und von den Erfahrungen in der Parteiarbeit seit dem VIII. Parteitag entwickelten sich konstruktive Diskussionen, die allen Teilnehmern halfen, tiefer in das Wesen der Parteibeschlüsse einzudringen. Diskutiert wurde dabei unter anderem: welche Rolle die Vorschläge der Genossen und der parteilosen Werktätigen in der Leitungstätigkeit spielen, welche Formen der kameradschaftlichen und vertrauensvollen Beratung mit den Arbeitern sich bewährt haben, welche Aufmerksamkeit die Parteiorganisationen den Neuerern und auch der politischen Erziehung der Leiter-widmen.

Früher bereitete uns das Selbststudium der Teilnehmer große Sorgen. Viele Genossen nahmen sich keine Zeit für die Vorbereitung. Wesentlich geändert hat sich das einerseits mit dem Einsatz von Sekretären der Kreisleitung als Leiter der Seminare und zum anderen durch Aufträge für Kurzreferate, Argumentationen usw. Für manche Genossen war das zwar ungewohnt. Doch die bis dahin üblichen sehr allgemeinen Diskussionen, die wenig aussagen, bleiben mehr und mehr aus. Die Genossen spüren, daß es ohne Studium nicht mehr geht. Auch die Erfolgserlebnisse guter Kurzreferate und Argumentationen stärken den Willen zum Selbststudium.

Heinz Koch

Sekretär der Kreisleitung Weimar

Beste Erfahrungen in Seminar und Ausstellung

Um den Grundorganisationen zu helfen, die vom VIII. Parteitag herausgearbeitete Hauptaufgabe besser zu verstehen und zu verwirklichen, entschloß sich das Sekretariat unserer Kreisleitung, eine Erfahrung sowjetischer Genossen aus dem Gebiet Irkutsk aufzugreifen. Seminare und eine dazu gehörende Ausstellung wurden so gestaltet, daß die besten Erfahrungen der Leitungstätigkeit der Parteiorganisationen, u/a. auch der Propagandaarbeit, anschaulich vermittelt wurden. Seminare und Ausstellung hatten das Thema: „Erfahrungen der Leitung und Planung der sozialistischen Entwicklung von Betrieben und Kollektiven der Stadt Zwickau.“

Für die Parteiaktivisten aus den verschiedenen Bereichen der Industrie, des Bauwesens, des Transports und Nachrichtenwesens, des Handels und der örtlichen Versorgungswirtschaft bildeten wir acht Seminargruppen. Bei jeder Seminargruppe standen zumeist ein Vortrag und zwei bis drei Problemdiskussionen auf dem Programm, das einen ganzen Tag ausfüllte.

Die Themen waren auf den jeweiligen Teilnehmerkreis zugeschnitten. Sie umfaßten Erfahrungen bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der täglichen Abrechnung ebenso wie die gemeinsamen sozialen und kulturellen Vorhaben vom Rat der Stadt

I N F O R M A T I O N

Im Interesse der Bürger

Zu allen gesellschaftlichen Kräften im Wohngebiet Veltens-Nord (Kreis Oranienburg) haben die Genossen der WPO einen guten Kontakt, so auch zu den Kleingärtnern, Siedlern und Kleintierzüchtern. Viele Bürger des Wohn-

bezirks tragen als Mitglieder des Verbandes zur Versorgung der Bevölkerung ihrer Stadt mit Weißfleisch, Eiern, Obst, Gemüse und Honig bei. Genosse Netzeband leistet in dieser Organisation gute gesellschaftliche Arbeit und ist deren Mitgliedern in jeder Beziehung Vorbild. Er ist zugleich Mitglied der Leitung der WPO.

Genosse Hirt aus der WPO Veltens-Nord vertritt als Vorsitzender des Verkaufsstellenausschusses

der Konsum-Verkaufsstelle die Interessen der Käufer. Er unterstützt andererseits die Verkaufskräfte bei ihrem Bemühen um ein reichhaltiges Warenangebot. Dem Verkaufsstellenausschuß und der Kollegin Motzkus, einer tüchtigen Verkaufsstellenleiterin, gelang es, die Versorgung in diesem Außenbezirk der Stadt so zu verbessern, daß vor allem die alten Einwohner nicht wegen Waren des täglichen Bedarfs den weiten Weg zum Stadtzentrum machen müssen. (NW)